

Bürgerforum+, Piraten, Linke

24.01.2021

An:
Bürgermeister Lars König

ggf . Nummer

- Antrag** gemäß
§ 9 Geschäftsordnung (Änderungsantrag)
- Vorschlag zur Tagesordnung**
(§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)
- zur Beratung im: JHA, HFA, Rat**
- Anfrage** (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme

- nachrichtlich
- Bürgermeister
 Ausschussvorsitzender d.
- SPD - Fraktion
 CDU - Fraktion
 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
 Fraktion bürgerforum+
 Fraktion AfD
 Fraktion Piraten
 Fraktion Die Linke
 Fraktion WBG
 Fraktion FDP
 Fraktion StadtKlima
 Fraktionslose Ratsmitglieder
 Integrationsrat

Betreff
Haushaltsänderungsantrag: Streetwork für Witten

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Inhalt:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, im Stellenplan zwei zusätzliche Stellen für Streetwork (aufsuchende Straßensozialarbeit) vorzusehen und sie so schnell wie möglich zu besetzen.

Begründung:

Es gibt immer wieder Berichte über Konflikte und Vandalismus in Witten. Ursachen sind häufig Perspektivlosigkeit, Frustration und soziale Problemlagen. Die Orte, an denen solche Ereignissen besonders oft passieren und an denen sich entsprechende Personengruppen vorwiegend aufhalten, sind aus Medienberichten und in der Bevölkerung bekannt. Aufsuchende Straßensozialarbeit (Streetwork) ist ein bewährtes Konzept [1] und kann die Ursachen für bestehende Probleme nachhaltig angehen und den betroffenen Menschen helfen, indem sie Beziehungsarbeit leistet, Angebote und Perspektiven aufzeigt.

Ordnungsrechtliche oder polizeiliche Maßnahmen können dies nicht leisten. Durch Repression werden Menschen, die für Konflikte und Vandalismus sorgen, meist nur kurzzeitig von einem Ort verdrängt, so dass sie schon sehr bald woanders auffallen.

Diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich regelmäßig vorwiegend im öffentlichen und halböffentlichen Raum aufhalten, sind auch schlecht von stationären Einrichtungen wie Jugendzentren und Cliquentreffs zu erreichen.

Auch der Entwurf des neuen kommunalen Kinder- und Jugendförderplans 2022–2026 der Stadt Witten beschreibt das Ziel, Jugendliche mit Jugendarbeit dort zu erreichen, wo sie sich tatsächlich aufhalten. Es fehlen laut diesem Plan allerdings „nach wie vor“ die personellen

Ressourcen, um regelmäßig, dauerhaft, sowie zu schwierigen Zeiten (abends, Wochenende) an den informellen Treffpunkten präsent zu sein. Gerade zu diesen problematischen Zeiten ist es allein aus Gründen der Sicherheit notwendig, dass mindestens zwei Fachkräfte gemeinsam im Einsatz sind.“[2]

Dieser Mangel muss dringend behoben werden, um den betroffenen Menschen zu helfen und um Vandalismus und Konflikte in Witten durch Stärkung der Prävention zu verringern.

[1] <https://www.leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/streetwork-aufsuchende-soziale-arbeit>

[2] <https://secure.stadt-witten.de/session/bis/getfile.asp?id=62359&type=do> , Seite 27

gez. Harald Kahl
Fraktionsvorsitzender bürgerforum+

gez. Martina Niemann
sachkundige Bürgerin bürgerforum+

gez. Stefan Borggraefe
Fraktionsvorsitzender PIRATEN

gez. Elaine Bach
Ratsmitglied PIRATEN

gez. Ulla Weiß
Fraktionsvorsitzende DIE LINKE

gez. Ralf Huchtmeier
Ratsmitglied DIE LINKE